Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 50 (1924) **Heft:** 37: Radio

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

geärgert, halb belustigt, und wußte nicht, ob er jest grob werden sollte.

"Die Typen sind unter den Menschen das gleiche, was die Branchen im Geschäftsleben sind", versuchte der Blasse ihn zu belehren.

"Ich bin in vielen Branchen zu Hause!" belehrte ihn seinerseits der Dicke, entzündete selbstgefällig eine große Zigarre und blinzelte die geschminkten Mädchen an.

"Und Sie fühlen sich in diesen Branchen wohl?" forschte der junge Mann.

"Ich kann nicht klagen", lehnte der Dicke ab, leerte sein Glas und trommelte auf die Tischplatte.

"Sie können nicht klagen . . .," wieders holte ber andere, "Sie machen sich wohl keine Wedanken —."

"Keine zwecklosen!" entgegnete hart der Autobesitzer, zupfte seinen großkarierten Anzug zurecht und schien mit seiner Antwort beweisen zu wollen, daß er ein Mann der Tat sei.

"... Und nun haben Sie am späten Abend noch immer Geschäfte," beharrte der Blasse mit einer intensiven Neugierde, "was tun Sie da zum Beispiel?"

"Wie meinen Sie das!" nörgelte nervös der Karierte, "ich bin kein Schwätzer, ich handle — ich kaufe was, ich verkaufe was, ich gründe was, — kurzum . . ."

"Das möchte ich auch!" überlegte sein Gesgenüber, "ich möchte mich gern umstellen!"

"So," nidte gönnerhaft der Kleine, "was können Sie denn? Was sind Sie denn?"

"Heute ist wohl keiner mehr das, was er eigenklich ist, und jeder wird zu einem ans deren," meinte elegisch der Blasse, ". . . ich war ein anständiger Mensch mit einigem Wissen", bekannte er, als spräche er zu sich selbst.

"Die Anständigkeit hat sich als Ballast er-

"Sprechen Sie Sprachen?" forschte ber Kleine nach einigem Schweigen. . . . "Bielleicht Hoteldirektor ober Beamter in einem Reisebureau — Sie haben doch 'ne große Fisgur — allerdings müßten Sie sich die Haare anders kämmen."

"Sie meinen?" interessierte sich der Blasse, strich sich die farblosen Haare durück und dachte seiner eigenen Karriere wie der eines Fremden nach.

"Es ist alse Sache der Konjunktur", tröstete ihn der Dicke, zog die Brieftasche, tazierte nochmals den abgetragenen Anzug seiznes sonderbaren Begleiters und meinte, die Zigarre im Munde: "Ich darf Sie doch einzladen?"

IV.

"Nun wird er hoffentlich fertig sein!" mut=



Abonnentensammler

werden zu sehr glinstigen Bebingungen vom Nebelspalter gesucht. Man wende sich an den Berlag in Rorschach



Eine Nachbarin erzählt es ber andern, in wie viel Fällen sie den Englischen Wunderbalsam v. Mar Zeller, Apotheker, Romanshorn, erprobt hat. Sie läßt diesen niemals ausgehen, denn: Er hilft sich er!















Geistig und körperlich überarbeitete Personen stellen ihre Arbeitskraft a. Energie wieder her durch den täglichen Gebrauch des



Fl. 3.75, sehr vorleilh. Doppelfl. 6.25 in den Apotheken